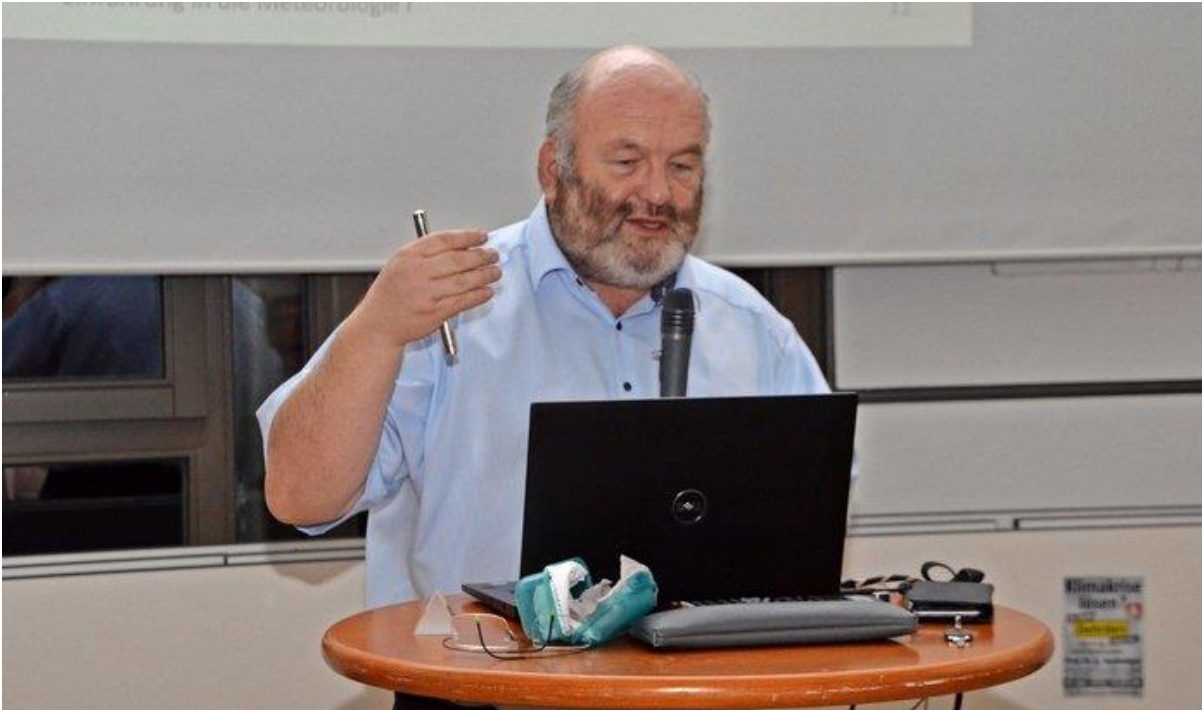


Montag, 3. Februar 2020 Gehrden

Klimaforscher Seckmeyer: „Es brennt. Es brennt richtig.“

**Wissenschaftlicher Vortrag lockt rund 200 Gäste in den
Bürgersaal /
Besucher diskutieren über Umweltpolitik in Gehrden**



Von Elena Everding

„Es soll mir keiner erzählen, dass das nicht geht“: So lautet Gunther Seckmeyers Fazit zu vielen Lösungsansätzen.

Gehrden. Die Linie in der Grafik steigt kontinuierlich an. Sie zeigt die CO₂-Konzentration, die immer schneller zunimmt. „Es gibt kein Anzeichen dafür, dass sich das ändert“, erklärt Professor Gunther Seckmeyer vom Institut für Meteorologie und Klimatologie an der Leibniz Universität Hannover. Die rund 200 Zuhörer im Bürgersaal des Rathauses in Gehrden lauschen ihm gebannt und machen Handyfotos von der Präsentation.

Auf große Resonanz stieß Seckmeyers Vortrag „Klimakrise lösen?“ am Freitagabend. Die Stühle reichten nicht für alle Interessierten aus. Der Referent machte mit Zahlen und Fakten deutlich, dass die Zeit beim Klimaschutz drängt. Es schloss sich eine lebhafte Diskussion auch über die Gehrdeners Klimapolitik an.

„Kohleausstieg 2038 ist zu spät“

Der Wissenschaftler erklärte, wieso es wichtig sei, das 1,5-Grad-Ziel der Pariser Klimaabkommens einzuhalten: Ein globaler Temperaturanstieg löse eine Art Kettenreaktion aus, beispielsweise werde durch das Auftauen des Permafrost-Bodens Methan freigesetzt, was wiederum weiter zum Temperaturanstieg beitrage. Die Worte des Wissenschaftlers lösten bei den Zuhörern sichtlich Unbehagen aus.

„Die CO₂-Reduzierung muss sehr, sehr schnell passieren“, mahnte Seckmeyer an. Die Ausrede, der deutsche Anteil am weltweiten CO₂ -Ausstoß sei mit 2 Prozent verschwindend gering, lässt er nicht gelten:

Grafiken zeigen einen überdurchschnittlich hohen Pro-Kopf-Ausstoß in Deutschland. „Der beschlossene Kohleausstieg 2038 ist zu spät, das reicht nicht“, sagte er.

Seckmeyer sieht als Ursache vor allem den hohen Ressourcenverbrauch der Industrieländer: „Dieses Leben verträgt die Erde nicht.“ Um alle Folgen des Klimawandels aufzuzählen, dafür reiche die Zeit bei Weitem nicht, und so veranschaulicht er sie an einigen Beispielen. Sein Fazit: „Es brennt. Es brennt richtig.“

Um den Schaden einzudämmen, müsse unter anderem vollständig auf erneuerbare Energien umgestellt werden, „jetzt, nicht irgendwann“. „Es soll mir keiner erzählen, dass das nicht geht“, diesen Satz hört man an diesem Abend von ihm mehrmals. Zwar sei es auch wichtig, das eigene Verhalten zu überdenken, doch in erster Linie sei die Politik für Änderungen verantwortlich. Daher sein Appell zum Ende des Vortrags: „Werden Sie politisch, mischen Sie sich ein! Gehen Sie den Politikern auf die Nerven!“ Seckmeyer erhält langen Applaus.

„Nicht mit Leugnern aufhalten“

Die Frage eines zweifelnden Gastes nach den „wirklichen Fakten“ beim Klimawandel, löst Zwischenrufe und Gelächter aus. Er spricht von „Klimahysterie“. Moderatorin Heide Lubatschowski muss ihn in seinen Ausführungen unterbrechen. Auch hier hat Seckmeyer die passende Grafik zur Hand: „Nur 34 von rund 34 000 wissenschaftlichen Studien bestreiten den menschengemachten Klimawandel“, stellt er nüchtern fest.

Für seinen Rat, seine Zeit nicht mit den Argumenten der Klimaleugner zu verschwenden, bekommt der Wissenschaftler viel Zustimmung. Und es wird schnell politisch in der Diskussion: Applaus gibt es ebenso für die Forderung von Bürgerbeteiligung für ein neues Verkehrskonzept in Gehrden, die eine Zuhörer*in einwirft. Auch die Entscheidung des Rates, Gehrden nicht zu einer Klimanotstandskommune zu machen, stieß bei der Veranstaltung auf Kritik. Ein junger Gehrden*er Klimaaktivist appellierte an das Publikum: „Lasst uns ein wenig Verantwortung übernehmen.“

